

Viele Wege führen zur Rettung

Thomas Rachel (MdB) und Josef Vosen „wollen Griechenland in Europa halten“. Sie werben für eine **ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Land** und seinen Bewohnern und stoßen lokale Projekte an.

VON STEPHAN JOHNNEN

Düren. Politisch herrscht diesen Sommer zwischen Deutschland und Griechenland Eiszeit. „Auf Ebene der Politik sind wir Deutschen derzeit nicht besonders beliebt“, befürchtet der Dürener Ex-Bürgermeister und SPD-Bundestagsabgeordnete a.D. Josef Vosen. „Aber in der Bevölkerung ist unser Ansehen nach wie vor gut“, fügt Vosen hinzu. Er spricht von „enger Freundschaft“. Trotz Euro-Krise. Und da liegt für ihn die Chance, den Griechen zu helfen. Viele Wege führten zur Rettung des Landes. Und Vosen setzt auf Beziehungen der Menschen untereinander. Nicht abseits der großen Politik, aber als eine wichtige Ergänzung. Einen Mitstreiter hat er mit dem Dürener CDU-Bundestagsabgeordneten Thomas Rachel gefunden. Beide sind sowohl beruflich als auch privat mit Griechenland verbunden und setzten gestern bei einer Pressekonferenz auf eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Land und seinen Bewohnern. „Das Bild, das in der Öffentlichkeit von den Griechen gezeichnet wird, wird den Menschen nicht gerecht“, bedauerte Rachel.

Schulpartnerschaften

Die Botschaft lautete: Ja, die griechische Politik mag Fehler gemacht haben. Aber es dürfe nicht vergessen werden, dass die Bürger die Leidtragenden sind. Gerade in Krisenzeiten sei es nötig, sich bestehender Freundschaften gewiss zu werden – und sie zu pflegen. „Wer Griechenland hilft, hilft auch Deutschland“, sagte Thomas Rachel. Und selbst Hilfe auf lokaler Ebene könne Wirkung entfalten.

So berichtete der SPD-Mann Josef Vosen von einem Projekt, bei dem mit Hilfe der CDU-Mittelstandsvereinigung im Kreis Düren 30 junge Griechen die Chance haben sollen, in Unternehmen der Region zu arbeiten. „Ich will 30 Griechen wieder arbeiten sehen“,

sagte Vosen. Griechenland kämpfe derzeit mit 25 Prozent Arbeitslosigkeit, bei den Jugendlichen ist jeder Zweite ohne Job. „Eine halbe Generation geht dem Land verloren“, warnte Rachel vor den weitreichenden Konsequenzen. Aus diesem Grund unterstütze die Bundesregierung auch Griechenland dabei, ein „deutsches Erfolgsmodell“ kennenzulernen: die duale Ausbildung. „Wir können den Griechen helfen, ihre Jugend gut zu qualifizieren“, sagte Rachel, der Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesbildungsministerium ist. Ein Ausbildungssystem gebe es in Griechenland nicht, es müsse

erst aufgebaut werden. Rachel warb generell dafür, Ausbildungs- und Arbeitsplätze europaweit anzubieten. Die Bereitschaft junger Griechen, sich auf dem deutschen Arbeitsmarkt umzusehen, sei an der hohen Nachfrage nach Sprachkursen bei den Goethe-Instituten in Griechenland abzulesen. Rachel wusste auch von erfolgversprechenden Forschungsprojekten mit Beteiligten in beiden Ländern zu berichten.

Thomas Rachel und Josef Vosen haben gestern auch einen gemeinsamen Brief unterschrieben, den sie an alle weiterführenden Schulen im Kreis versenden möchten.

Sie weisen auf die EU-Initiative „Comenius“ hin, die Schulpartnerschaften unter den Mitgliedsstaaten fördert. „Es geht darum, die Menschen zu erleben, sich auszutauschen“, sagt Josef Vosen. „Schüler können so einen Beitrag zur Stärkung des Zusammenhaltes in Europa leisten“, ist Thomas Rachel überzeugt. „Jedes Projekt mag einzeln ein Tropfen auf dem heißen Stein sein. Aber viele Tropfen füllen eine Badewanne“, gibt Josef Vosen zu bedenken. „Wir wollen Griechenland in Europa halten. Dafür kann auch die Zivilgesellschaft etwas tun“, wirbt Thomas Rachel um Unterstützung.



Gemeinsam für Griechenland aktiv: Thomas Rachel (links) und Josef Vosen unterzeichnen einen Brief, in dem sie weiterführenden Schulen eine Partnerschaft mit griechischen Schulen ans Herz legen. Foto: Johnen